

Beschluss

vom 24. Mai 2005

Nr. 0588

Motion / Postulat

Motion der FDP-Fraktion "Klipp-Klappe zu!"; Frage der Erheblicherklärung und der Umwandlung in ein Postulat

Die Direktion Bau und Planung berichtet:

Christoph Solenthaler hat namens der FDP-Fraktion des Stadtparlaments und mit 23 Mitunterzeichnenden die Motion: „Klipp-Klappe zu!“ eingereicht (vgl. Beilage).

Der Stadtrat nimmt zur Frage der Erheblicherklärung dieser Motion mit den folgenden Ausführungen Stellung und beantragt die Umwandlung in ein Postulat:

1. Der Grosse Gemeinderat hat im letzten Jahr der Vorlage des Stadtrates für sieben neue Marktstände sowie die Sanierung und Ergänzung der Lagerkeller unter dem Marktplatz zugestimmt und für dieses Projekt einen Kredit von knapp 2 Millionen Franken gutgeheissen. Nach unbenütztem Ablauf der Referendumsfrist ist der Beschluss rechtskräftig geworden. Der Vorschlag für die neuen Marktstände basiert auf einem Wettbewerbsverfahren, im Beurteilungsgremium wirkte auch eine Vertretung der Marktbetreiber mit. Das obsiegende Projekt eines Architekturbüros aus Zürich beinhaltet den neuen „Klipp-Klapp“-Stand. In der Vorlage waren die vorgesehene Ausführungsart und die Funktionsweise der neuen Marktstände eingehend dargestellt, die Situierung und die Grösse der Stände waren in den Beilageplänen mit Grundrissen und Ansichten verdeutlicht. Dabei wurde von einem vorderhand unveränderten Parkplatzangebot ausgegangen. Ebenfalls wurde in dieser Vorlage die Absicht beschrieben, mit einem Prototypen während einem Jahr eine Versuchsphase bei verschiedensten Witterungsverhältnissen durchzuführen, den Betrieb zusammen mit den Betreiberinnen und Betreibern zu testen und aufgrund dieser Resultate den Marktstand zum definitiven Stand weiterzuentwickeln.
2. Nachdem der Prototyp im letzten Winter aufgestellt wurde und die Grösse und das Erscheinungsbild des Standes in der Realität ersichtlich war, wurde heftige Kritik laut. Dies



ist aus jetziger Sicht auch verständlich, wurde doch offensichtlich vor allem die Wirkung der Höhe des Standes aufgrund der Pläne unterschätzt. Im Betrieb des neuen Standes zeigten sich zudem verschiedene funktionelle Probleme, die zum Teil bereits behoben werden konnten. Jedenfalls hat sich das schrittweise Vorgehen mit zunächst einem Vorläuferstand als Prototyp als sinnvoll erwiesen. Es besteht nun die Gelegenheit und die Zeit, die Unzulänglichkeiten anzugehen und die nötigen Verbesserungen am Stand vorzunehmen. Die Notwendigkeit eines Ersatzes der veralteten bestehenden Stände ist unbestritten. Das Prinzip der „Klipp-Klapp“-Stände ist zwar nach wie vor richtig, allerdings sind auch in Bezug auf die Funktionalität und die Betriebsanforderungen ebenfalls noch Modifikationen nötig. Diese Weiterentwicklung des Marktstandes wird allenfalls wiederum mit einem Prototypen in der Realität zu testen sein. Nach Auffassung des Stadtrates müssen vor allem die Gestaltung, das Volumen und das Erscheinungsbild der definitiven Stände nochmals grundlegend überarbeitet werden. In diese Überprüfungen einbezogen werden auch die neuen Lagerkeller. In diesem Sinne soll sowohl für die neuen Stände wie auch für das Kellerprojekt ein „Moratorium“ gelten.

3. Mit der vorliegenden Motion soll nun der Stadtrat verpflichtet werden, einen Projektierungskredit „für die Neugestaltung des öffentlichen Raumes vom Waaghaus bis zum Schibenertor inklusive dem Raum rund um das Vadiandenkmal, (...) Blumenmarkt und Taubenloch“ und mit (nochmals) neuen Marktständen und Nutzungsmöglichkeiten für die Öffentlichkeit vorzulegen. Dieser Motionsauftrag ist rechtlich heikel und sachlich unzweckmässig:
 - In rechtlicher Hinsicht muss ein Motionsauftrag einen Gegenstand betreffen, der in die Zuständigkeit des Stadtparlamentes fällt, so z.B. bezüglich der voraussichtlichen Ausgabenhöhe. Der mit der Motion verlangte Projektierungskredit müsste somit über Fr. 300'000.– ausmachen, was wiederum eine Bausumme von 3 - 6 Millionen Franken bedeuten würde. Es ist aber keineswegs klar, ob im Raum Marktplatz / Bohl tatsächlich Bauprojekte in dieser Grössenordnung durch die Stadt notwendig sind. Die Marktstände und die Lagerkeller sind schon projektiert und nun zu verbessern, die weiteren Massnahmen im öffentlichen Raum sind noch zu eruieren, in ein Konzept zu integrieren und erst dann allenfalls zu projektieren. Es ist deshalb zu bezweifeln, ob dem Stadtparlament auf den heutigen Grundlagen ein sinnvoller Projektierungskredit in der Grössenordnung von über Fr. 300'000.– unterbreitet werden kann.
 - Eine Beurteilung des vorliegenden Motionstextes in der Sache zeigt, dass der Vorstoss eigentlich nicht einen Projektierungskredit, sondern eine Konzeptarbeit über den ganzen genannten öffentlichen Raum verlangt. Ziel ist es offensichtlich, das weitere Umsetzen des Projektes für die neuen Marktstände und die Sanierung der Lagerkeller vorerst zu stoppen und zu Handen des Stadtparlamentes eine Gesamtsicht über die Vorhaben im Gebiet Marktplatz / Bohl einschliesslich der Marktsituation zu erreichen. Auf der Grundlage eines solchen Konzeptes ist dann über allenfalls nötige Projektierungsarbeiten und künftige bauliche Schritte im Zusammenhang mit der



Gestaltung und Nutzung des öffentlichen Raumes zu entscheiden. Ein solches Konzept ist aber mit einem Postulat und nicht mit einer Motion zu erreichen. Dabei ist auch zu berücksichtigen, dass ein Teil dieser Problematik bereits mit dem bestehenden Postulatsauftrag von 1998 abgedeckt ist.

4. Der Stadtrat beantragt deshalb dem Stadtparlament, die Motion in ein Postulat mit folgendem Auftrag umzuwandeln und **erheblich** zu erklären:

„Der Stadtrat wird beauftragt, zu prüfen und Bericht zu erstatten, wie der öffentliche Raum im Gebiet Bohl / Marktplatz / Blumenmarkt / Taubenloch neu gestaltet und genutzt werden kann und wie mit Bezug auf den Markt weiter vorzugehen ist.“

Information über die Stellungnahme des Stadtrats:
(Art. 67 Geschäftsreglement Stadtparlament)

- Es ist fraglich, ob der Vorstoss überhaupt motionsfähig ist, weil für die Projektierung ein Kredit, der die Schwelle der Parlamentskompetenz erreicht, wohl kaum erforderlich ist;
- Für die Umwandlung in ein Postulat spricht zudem, dass der Vorstoss inhaltlich ohnehin auf eine Konzeptarbeit gerichtet ist; die Erstattung eines solchen Berichts kann mit einem Postulat verlangt werden. Zu berücksichtigen ist, dass über diese Thematik teilweise schon auf Grund eines Postulatsauftrag von 1998 Bericht erstattet werden muss;
- Es ist sinnvoll, die weitere Umsetzung des Projektes für die neuen Marktstände und die Lagerkeller zu sistieren. In dieser Zeit kann eine Gesamtschau erarbeitet und für die Gestaltung der Marktstände ein verbesserter Vorschlag gemacht werden.

Auf Antrag der Direktion Bau und Planung beschliesst der Stadtrat:

1. Den vorstehenden Ausführungen wird zugestimmt.
2. Die Direktorin Bau und Planung wird beauftragt, in diesem Sinne im Stadtparlament Stellung zu nehmen.

Beilage:
Motion vom 15. März 2005

Protokollauszug:
Direktion Inneres und Finanzen (1)
Direktion Bau und Planung (3)

